

Bunte Vogelhäuschen als Stolpersteine

Schülerfirma „Ein Vogel fliegt durch Deutschland“ wird von Bürgerstiftung ausgezeichnet

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Man wisse zu wenig über das Schicksal von Asylantenkindern, stellten Schülerinnen des Goethe-Gymnasiums fest und machten sich Gedanken darüber, wie man das ändern könnte. Also gründeten Jenny Tröster, Helene Helleckes, Hanan Farah, Lilith Knappe, Alina Spiess, Pia Olbrisch und Ev Vossmann im Rahmen eines Seminars eine Schülerfirma. Sie trägt den Namen „Ein Vogel fliegt durch Deutschland“ und will die Karlsruher über die Lebenssituation von Asylantenkindern aufklären.

Das geschieht mit Hilfe von kleinen, bunten Vogelhäuschen. „Die Vogelhäuschen sind ein Symbol für ein Dach über dem

Kopf“, sagt Jenny. „Die Häuschen werden bei uns an der Schule gebaut und dann von Kindern in den Asylunterkünften bemalt“, erklärt Pia und berichtet, dass der Kontakt zu den Kindern über den Freundeskreis Asyl hergestellt worden war. In etwa zwei bis drei

Wochen sollen die ersten Häuschen in der Stadt aufgehängt werden, sagt Pia.

Sie erklärt auch, dass die Vogelhäuschen als eine Art „Stolperstein“ anzusehen sind, da an jedem der Häuschen ein QR-Code angebracht wird, mit dessen Hilfe man auf der Internet-Seite der

Schülerfirma die Geschichte jenes Kindes erfährt, welches das Häuschen bemalte. „Wir haben bis jetzt über 50 Häuschen gebaut, bemalt sind fast 40“, erzählt Hanan. In der Nähe der Häuschen werden auch Karten mit Texten angebracht, auf denen weitere Einzelschicksale von Asylantenkindern beschrieben werden. Die Geschichten wurden den Schülerinnen von Mitarbeitern des Arbeitskreises Asyl übermittelt. „Es ist gar nicht vorstellbar, was manche Kinder da erleiden

mussten“, meint Lilith. Die Laufzeit einer Schülerfirma ist in der Regel auf ein Schuljahr begrenzt, doch die Schülerinnen wollen, dass ihr Projekt weiterläuft. Sie finden, auch andere Schulen in Deutschland könnten sich an diesem Projekt beteiligen.

Das Engagement der sieben Schülerinnen wurde nun auch von der Bürgerstiftung Karlsruhe belohnt und mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro prämiert. „Uns hat besonders gefallen, dass das Projekt sehr originell und auch gut realisierbar ist“, erklärt Stiftungsvorsitzende Cornelia Holsten. Sie verspricht den Schülerinnen, dass die Bürgerstiftung das Projekt auch weiterhin unterstützen wird.

Schulleiter Albrecht Aichelin lobt das Engagement seiner Schülerinnen: „Ich habe mich sehr über dieses soziale Projekt gefreut und bin beeindruckt von der Symbolik, die in diesem Projekt zum Tragen kommt“, so Aichelin. „Es ist auch in meinem Interesse, dass das Projekt weiterläuft.“

Internet

Informationen zur Bürgerstiftung gibt es im Internet unter bska3.buergerstiftung-karlsruhe.de. Auf der Seite des Goethe-Gymnasiums, www.goethegymnasium-karlsruhe.de ist ein Hinweis auf die Schülerfirma.



DIE VOGELHÄUSCHEN sollen auf die Situation von Asylantenkindern hinweisen: Cornelia Holsten (links) und Albrecht Aichelin bekommen Infos von den Schülerinnen. Foto: jodo